

probieren & einkaufen



Mondschein Markt

...mit allen Sinnen genießen

**2. Mondschein-Markt
in Neunkirchen mit
Late-Night-Shopping
bis 24.00 Uhr**

**01. Oktober 2011
von 16.00 - 24.00 Uhr
Eintritt frei!**

www.neunkirchen.de
www.mondscheinmarkt.de

Buntes Markttreiben mit zahlreichen Markthändlern, mittelalterliche Musik, lustige Gaukler, mystische Stelzenwesen, Gastronomie, Handwerk, eine Feuershow und viel romantische Stimmung erwartet die Besucher beim 2. Neunkircher Mondschein-Markt.

Oberbürgermeister Jürgen Fried, das Citymanagement und die Agentur der Mondschein-Märkte laden die Bürger und Besucher wieder im Rahmen des diesjährigen Late-Night-Shopping am

Samstag, 1. Oktober 2011, von 16 bis 24 Uhr zu einem Fest der kulturellen Freude und des leiblichen Wohls auf den Stummplatz ein. An den Marktständen werden den Besuchern frische Lebensmittel, Spezialitäten aus der Region, Feines aus fernen Ländern, Naturkosmetik und Kunsthandwerk angeboten. In entspannter und harmonischer Atmosphäre kann man mit der Familie und Freunden am Samstagabend bis Mitternacht gemütlich über den Markt bummeln, probieren, genießen und et-

was „Frisches“ bei den Markthändlern einkaufen.

Auch der Neunkircher Handel und die örtliche Gastronomie werden die Besucher mit besonderen Angeboten und weiteren Attraktionen vor und in den Geschäften überraschen.

Informationen: 0 68 21 / 20 22 22 oder www.mondscheinmarkt.de.

Vorwort



Das Frühjahr 2011 war eine harte Bewährungsprobe für viele Neunkircher Pflanzenfreunde. Als es im April und Mai dieses Jahres einfach nicht regnen wollte, befürchtete man schon das Schlimmste. Dem Wetter zum Trotz beteiligten sich immerhin über 70 Neunkircher Bürger am beliebten Gartenwettbewerb. Ein Drittel der Teilnehmer meldete sich zum ersten Mal beim Stadtteilbüro an. Die Jurymitglieder der Stadtmitte und der Unterstadt waren von den Ergebnissen der privaten Wohlfühllosen wieder angetan. Dabei freute man sich über die Bepflanzung einer kleinen Verkehrsinsel vor dem neu gestalteten CJD-Gebäude in der Norduferstraße, eine Gartenzwergansammlung in der Knappenstraße, über einen

schicken, weißen Garten in der Lutherstraße und einen kleinen Balkon hoch oben in der Kleiststraße mit Teppichboden, Sitzgruppe und Wasserspiel. Der 9. Hinterhofwettbewerb 2011 neigt sich langsam dem Ende zu. Drei Termine sollten Sie sich allerdings noch notieren: Am 15. September 2011 findet die Preisverleihung im KOMMunikationszentrum statt. Ab dem 30. September können alle beteiligten Balkone, Vorgärten, Fassaden und Hinterhofgärten vier Wochen lang in der Sparkasse am Hammergraben besichtigt werden und am 8. Oktober wird die Pflanzsaison mit der 3. PflanzTauschBörse (siehe Seite: 10) am Oberen Markt zu Ende gehen. Aber: Nach dem Wettbewerb ist vor dem Wettbewerb. Überlegen Sie sich jetzt schon, ob Sie sich 2012 be-



teiligen wollen! Denn im nächsten Jahr ist es 10 Jahre her, dass Jürgen Specht diese Idee in die Tat umsetzte. Dieses Jubiläum wird bestimmt besonders gefeiert.

Darauf freuen sich schon jetzt der Bürgerstammtisch, die Bürgerinitiative und Ihr Stadtteilmanager Wolfgang Hrasky.



25. September - 1. Oktober



Infos und Aktivitäten für Jung und Alt,
religiöse Begegnungen und
kulinarische Genüsse
in Neunkirchen

Weitere Information: Željko Čudina, Integrationsbeauftragter der Kreisstadt Neunkirchen, Tel. 0 68 21/2 02 - 418

IMPRESSUM
IMPRESSUM

Herausgeber: Stadtteilbüro Neunkirchen, Wolfgang Hrasky (V.i.S.d.P.)

Stadtteilbüro Neunkirchen: Kleiststraße 30b, 66538 Neunkirchen, Tel: 0 68 21 – 91 92 32; Fax: 91 92 33, E-Mail: info@neunkirchen-nk.de; Sprechzeiten: dienstags: 10 – 12 Uhr, mittwochs 10 – 12 Uhr, donnerstags 14 – 16 Uhr

Ehrenamtliche Mitarbeiter: Horst Herrmann, Franz Josef Koob, Inge Friedrich, Hans-Jürgen Krieger, Uschi Abel, Markus Hau, Paul Bohlen, Friedemann Thinnies, Claudia Dausend, Jutta Bettinger, Brigitte Klein, Angelika und Sylvia Krieger, Rosalinde Momber

Layout und Satz: Diana Freynhofer, Design&Fotografie, www.diddygrafie.de

Auflage: 10.000 Exemplare

Druck: Werbedruck - Klischat Offsetdruckerei GmbH, Neunkirchen, Telefon: 0 68 21 / 29 04-0, E-Mail: info@werbedruck-saar.de

„Gugg emol do ...Neinkeije“ im Internet: www.stadtteilbuero-nk.de

Regelmäßige Redaktionssitzungen jeden ersten Montag im Monat von 15:00 – 16:30 Uhr.

Die Redaktion behält sich das Recht zur Sinn wahren Kürzung von Leserzuschriften vor. Für unverlangt eingesandte Bilder und Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Haftung. Mit Namen gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

„Gugg emol do ...Neinkeije“ erscheint vierteljährlich und wird kostenlos an alle Haushalte der Unterstadt und der Stadtmitte verteilt. Der Abgabeschluss für Zeitungsbeiträge für die nächste Ausgabe ist der 12. Oktober 2011.

Pluspunkte im Viertel

Meckern über Neunkirchen und das Aussehen der Innenstadt kann jeder. Dem einen ist es zu schmutzig und vermüllt, dem anderen nicht schön genug. Dass es aber auch viele verborgene Schätze, Kleinode und allerlei Kurioses in unserem Quartier gibt, geht dabei manchmal unter. Wir, die Mitglieder der Bürgerinitiative Neunkirchen Stadtmitte- kurz BINS genannt, haben Sie bereits in der Aprilausgabe der Gugg emol do...Neinkeje über den Beginn unserer Pluspunkteaktion informiert. Am 13. April wurde dann unter der Beteiligung der Neunkircher Verwaltungsspitze die Pluspunkteaktion eingeweiht. Oberbürgermeister Jürgen Fried und Beigeordneter Sören Meng zeigten sich sehr erfreut und zufrieden, dass mit dieser Aktion ein bisschen mehr Aufmerksamkeit und Identifikation mit der eigenen Umgebung und damit auch der Stadt Neunkirchen insgesamt geweckt werden kann. Natürlich hoffen wir auch

auf Nachahmer. So hat der Bürgerstammtisch für die Belange der Unterstadt ebenfalls alle Kräfte mobilisiert und weitere 20 größere und kleinere „Sehenswürdigkeiten“ zusammengestellt und mit entsprechenden Sprüchen versehen, wie z. B die Eingangstür der BACHSCHULE, die mit einer arabischen Weisheit „Fleiß ist der größte Lehrer“ versehen ist oder die Toreinfahrt in der Wellesweilerstr. 72, in der V&B-Kacheln an der Wand zu finden sind, die auch auf der Titanic verarbeitet wurden mit dem Hinweis „Nicht von tosenden Wellen verschlungen, sondern in der Einfahrt verewigt.“

Im Herbst soll es dann ein Faltblatt mit allen ausgewiesenen Pluspunkten geben. Was viele Ehrenamtliche unserer Bürgerinitiative mit Ideen, Zeit und Arbeitskraft mit der materiellen und ideellen Unterstützung der hauptamtlich Tätigen in fast zwei Jahren entwickelt und umgesetzt haben, soll auch ein Zei-



chen setzen, dass in dieser Stadt etwas bewegt werden kann, was auf Dauer angelegt ist. Leider gibt es außer den Pluspunkten auch ein paar „menschliche Minuspunkte“, die meinen, was die Mitbürger von sich aus geschaffen haben, zerstören zu müssen, so dass wir leider schon vier dieser Schilder vermissen. Trotzdem geben wir nicht auf. Wir werden Ersatz beschaffen und laden alle zur Mitarbeit in unserer Bürgerinitiative ein.

Der Sauberlix grüßt Neunkirchen



Am 31. März dieses Jahres begann in unserer Stadt die Aktion „Sauberlix“. Ungefähr 500 Abfallbehälter wurden von den Mitgliedern des Bürgerstammtischs Unterstadt mit dem Sauberlix-aufkleber beklebt. Das Symbol soll Neunkirchern Mut machen, unsere Straßen und Plätze sauber zu halten. Alle Bürger gewinnen dadurch, wenn

vor ihrem Haus keine achtlos weggeworfenen Zigarettenskippen und Einwegbehälter herumliegen. Nicht alles, was Bürger leisten können, ist mit dem Gebühren- und Abgabenbescheid erledigt. Mut haben, sich selbst in die Pflicht nehmen bzw. Aufheben und Kehren vor unseren Türen ist keine Schande. Denn schönes Wohnen fängt vor unserer Haustür an.

Im Bürgerstammtisch Unterstadt, der Geburtsstätte des Sauberlix, haben sich Menschen zusammengefunden, die mit gutem Beispiel vorangehen wollen. In den vergangenen Monaten war dies mehrmals in der Presse zu lesen. Unsere Stadt braucht Mitmacher, um Neunkirchen attraktiver zu gestalten. Ein sauberes Neunkirchen wünschen sich alle. Aber dafür muss man auch



selbst etwas tun. Zupacken ist das Gebot unserer Zeit. Was wir an unnötigen Kosten unserer Stadtverwaltung ersparen, müssen wir nicht durch Gebühren ausgleichen. Schaut hin, wo andere wegschauen, denn Neunkirchen ist unser Zuhause!

Es grüßt alle Neunkircher: Der Sauberlix

Multifunktionales Stadthaus

Endlich ist es soweit. Seit April 2011 ziehen Mieter in das funktionale Stadthaus der GSG. Elke Wagner, als Geschäftsführerin lud am 25. Mai zur offiziellen Eröffnung ein. Es waren mehr als 150 Gäste gekommen, darunter natürlich auch OB Jürgen Fried und sein Vorgänger Friedrich Decker. Inzwischen sind fast alle Wohnungen vermietet. Der neu gegründete Verein

„Oase Goethestraße e.V.“ hat seine Arbeit aufgenommen: Treffen im Gemeinschaftsraum, Kontakte pflegen, gemeinsame Aktivitäten planen. Das Motto des Vereins: „Gemeinsam statt einsam“ soll hier praktiziert werden; dabei soll auch die Nachbarschaft einbezogen werden. Das Stadthaus hat jetzt bereits einen positiven Einfluss auf die Neunkircher Unterstadt.



Elke Wagner mit den Besuchern Ingrid und Günter Becker sowie Bewohnerin Inge Friedrich.

Betrachtet: Wellesweilerstraße



Rätseln muss man nicht, um zu wissen, woher die Straße ihren Namen hat. Sie ist einer der Verkehrswege, der nach dem Ziel benannt ist, zu dem er führt. Bereits vor 200 Jahren war diese Verbindung zwischen Neunkirchen und Wellesweiler bekannt, auch wenn dort noch keine Häuser standen. Was aber blieb, war der Straßename. Am Ende des vorigen Jahrhunderts wuchs die Wellesweilerstraße an beiden Enden. Im Westen beginnt sie jetzt an der Gustav-Regler-Straße und im Osten endet sie jenseits der Banngrenze am Ver-

kehrskreisel Rombach/Krummeg. Mit ca. 3,4 km ist sie die längste Straße der Kernstadt und begleitet die mäandrierende Blies.

Kein Wunder, dass die Pfalzbahn auf der anderen Seite parallel dazu verläuft. Mal wurde der Bahndamm unmittelbar neben der Straße errichtet, mal ließ man die Gleise weiter entfernt verlaufen. Dass die „Ludwigsbahn“ so angelegt wurde (1850), belegt die Bedeutung als Hauptverbindung nicht nur nach Wellesweiler, sondern darüber hinaus nach Bexbach und somit in die ab 1815 zu Bayern gehörende Rheinpfalz.

Können wir uns heute noch vorstellen, dass sich am damaligen Anfang der Straße (Bahnhofstraße) ein Zollschlagbaum befand? Die aus dem „Ausland“ kommenden und dorthin gehenden Waren wurden hier und nicht an der preußisch-bayerischen Staatsgrenze verzollt. Trotz der großen wirtschaftlichen Bedeutung erfolgte ein verkehrsgerechter Ausbau der Straße jeweils recht zögerlich. Die Asphaltierung ist z.B. nicht viel älter als 50 Jahre. Nur wer über dreißig ist, hat noch eine weitere Verkehrsader erlebt: Vom Betriebshof an der Wellesweilerstraße, begünstigt durch das benachbarte Elektrizitätswerk, fuhr die Straßenbahn teilweise auf einem eigenen Gleiskörper zwischen 1907 und 1978 in mehrere Richtungen. Ein kurzes Stück nach Osten zum Schlachthof, in westlicher Richtung zu den Linien Scheib/Steinwald - Wiebelskirchen sowie eine Zeitlang auch nach Spiesen und Heiligenwald. Die stürmische Industrialisierung, die damit einhergehende Bevölkerungsexplosion und die Möglichkeit eines Bahnanschlusses bescherten diesem langen Straßenzug eine extreme Mischbebauung. Zu den Wohnhäusern gesellten sich Dienstleistungseinrichtungen und Industriekomplexe.

Auch heute noch weist die Straße im Anfangsbereich eine hohe Dichte an Gaststätten auf. Die Schaffung von Wohnraum durch die öffentliche Hand geschah in großem Stil in den 50er Jahren linksseitig am Standort des im Krieg zerstörten Bürgermeisteramtes und rechtsseitig parallel zum „Eisweiher“, dem heutigen Kirmesplatz. Die Ansiedlung vieler Menschen erforderte den Bau einer Schule (1887) und die Einrichtung eines Krankenhauses durch die Knappschaft, die 1850 ein ehemaliges Schlafhaus umnutzte. Nach dem Neubau des Bergmannslazaretts 1886

wurde es in das Bürgermeisteramt umgewandelt. Beide Gebäude im vorderen Teil der Straße wurden nach den Kriegszerstörungen durch Wohnhäuser ersetzt. Neben dem bereits erwähnten E-Werk und der Straßenbahn schufen viele große Betriebe Arbeitsplätze.

Der Schlachthof wirkte rund 90 Jahre lang begünstigt durch den vorhandenen Bahnanschluss. Des Weiteren ist die Bauunternehmung Sinewe und Menesa (Metallindustrie Neunkirchen Saar), jetzt Eberspächer zu nennen. Jahrzehnte lang war die Molkerei (Milchhof) tätig, bevor sie wie alle anderen saarländischen Milchwirtschaftsbetriebe in größere Einheiten aufging.

Informationen und Fotos:
Armin Schlicker und Werner Raber



Der oben beschriebene Zollschlagbaum stand in der Nähe der Einmündung der Wellesweilerstraße in die Bahnhofstraße bekannt als „Reetze Eck“. Die Bilder dokumentieren die Ära vor, während und nach der Straßenbahnzeit.

Ehrenamt in Neunkirchen

Rita Schwarz, 55 Jahre

ist Kassenwartin beim Billardverband Galgenberg, Schriftführerin im Verein Horizont und betreut ältere Menschen in ihrer Nachbarschaft. „Ich engagiere mich ehrenamtlich, weil ich angetrieben bin, etwas mitzugestalten und zu verbessern. Mir sind die Belange der Menschen nicht egal und außerdem macht mich schon das kleine Wort >Danke< glücklich. Ehrenamtliche sind außerdem sehr selten alleine, weil sie fest in der Gesellschaft eingebunden sind.“

Margot Baus, 66 Jahre

ist Rentnerin und engagiert sich beim Deutschen Kinderschutzbund als Helferin in der Kinderbetreuung im KOM-Munikationszentrum. Ebenso arbeitet sie im Projekt „Große helfen Kleinen“ mit. Als Vorsitzende der CHD-Kontaktlinie (Caritativer Hilfsdienst der Kath. Pfarrei Wiebelskirchen) kümmert sie sich um die Krankenhausbesuche, die Geburtstagsgratulationen sowie den Kleidermarkt und ist als Kommunionhelferin tätig. Nicht zu vergessen, ist sie Oma von sechs Enkelkindern. „Ich arbeite gerne ehrenamtlich, denn Ehrenamt ist nicht nur geben, sondern man bekommt auch viel zurück. Helfen ist für mich immer wieder eine Bereicherung.“

Carola Riehm, 47 Jahre

ist seit Juni 2011 ehrenamtlich für den Ortsverband des Deutschen Roten Kreuzes Neunkirchen tätig. Jeden Morgen von 8 bis 12 Uhr erledigt sie Büroarbeiten und führt das seit Mai 2009 eröffnete Sparlädchen. „Im Sparlädchen

können bedürftige Neunkircherinnen gegen einen kleinen symbolischen Preis kostengünstige Kleider und kleinere Gebrauchsgegenstände des täglichen Lebens erwerben. Mir macht es viel Freude, Menschen zu helfen, sie zu beraten und mit ihnen in Kontakt zu kommen.“ Frau Riehm ist außerdem noch im Sozialdienst des DRK tätig. Regelmäßig unterstützt sie die Blutspendetermine, indem sie für alle Spender Getränke und Essen zur Verfügung stellt.

Edmond Boosé, 70 Jahre

ist in Colmar geboren. Als französischer Soldat war er in den Sechzigern in St. Wendel stationiert. Dort lernte er seine heutige Frau kennen und zog nach Neunkirchen. Von klein auf sang er in den verschiedensten Chören mit. 1986 wurde er Mitglied im Städtepartnerschaftsverein Neunkirchen. Seit 1994 ist er Vizepräsident des Europäischen Karnevalvereins und seit 2000 setzt er sich als gebürtiger Franzose in Neunkirchen im Integrationsbeirat ein. Landesweit vertritt er Neunkirchen im



Saarländischen Integrationsrat.

Inge Fuchs, 72 Jahre

begann 1976 mit ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit als Katechetin. Seit 1979 ist sie Mitglied in der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands, 12 Jahre davon sogar als Vorsitzende. Seit 1986 leitet sie den Seniorenclub Herz-Jesu. Von 1990 bis 2000 organisierte sie mit ihrem Ehemann Heinz die Familienfreizeiten ihrer Kirchengemeinde. Die Besuchsdienste bei kranken Menschen möchte Frau Fuchs seit über 17 Jahren nicht missen. Zusammen mit anderen Frauen entspannt Sie im Handarbeitskreis Herz-Jesu. Die Produkte werden natürlich für einen guten Zweck bei Basaren verkauft.

Horizont e.V.



Im Rahmen der Infoveranstaltungen des Vereins Horizont e.V stand im Juni das Bildungspaket auf dem Programm. Diese Veranstaltung wurde gut besucht. Frau Steimer (Geschäftsführung Jobcenter Neunkirchen) sowie Frau Breit (Kreissozialamt Ottweiler) informierten über die verschiedenen Möglichkeiten und die Beantragungsmodalitäten.

Einige Elternvertreter sahen in der Veranstaltung eine Notwendigkeit, weil die Aufklärung zum Thema Bildungspaket zu wünschen übrig ließ. Der Verein Horizont e.V Neunkirchen ist seit nunmehr über vier Jahren bemüht, zwischen Jobcenter und SGBII Empfänger zu vermitteln und aufzuklären. Da der Verein weder von Stadt, Kreis oder Land unterstützt wird, suchen die Horizontler noch weitere ehrenamtliche Helfer und Mitglieder.

Internet:
horizont-e-v-neunkirchen.npage.de
 E-Mail:
Horizont-Neunkirchen.e.V@web.de

Neunkircher Nasen

„Du hast ein feines Näschen“, sagte die Mutter zu ihrem Kind, das schnuppernd in die Küche kam und den Geruch des Butterkuchens wohlgefällig über die Geruchsnerven wandern ließ. „Die Hütte stinkt. Ich rieche heißes Metall, Sinter, Ruß, Dreck. Die Gerüche der Abstiche riechen zwar nach Papas Schuften, wenn sie nur nicht nach meiner Arbeit riechen würden, wenn ich die Wäsche zum zweiten Mal in die Waschmaschine stecken und danach aufhängen muss“, klagte meine Mutter. „Das ganze Haus riecht nach Urin“, bemerkte eine Angestellte des Rathauses. „Bei Tiefdruckwetter riecht es, als ob es auf ein Pissoir gebaut worden sei. Ich finde das ‚anrücklich‘! Noch schlimmer allerdings finde ich das zum Vertreiben des Urinodors verwendete ‚Frischespray‘, das süßlich nach Vanillepudding riecht, bah“.

Mögen Sie Kebab? Dann besteigen Sie einmal zu Fuß den Hüttenberg, und wenn der Wind von Süden kommt und Sie haben Hunger wie ein Bär, steigt ihnen dieser Duft wie eine Verheißung in die Nase! „Hier stinkt’s“, sagte der alte Mann, der sich mühsam auf dem

Zebrastrifen an der Ecke Lutherstraße-Brückenstraße die Überquerung vornahm und somit die davor anhaltenden Autos zum Stehen gebracht hatte: „Hier stinkt’s nach Diesel und Benzin, ich kann kaum atmen!“ Dann lieber abgetaucht in die herrliche Frische von Gemüse und Obst an den Ständen auf dem Oberen Markt.

„Hm“, schwärmte die junge Dame, als sie in der Brückenstraße eine Parfümerie betrat, „hier riecht es gut.“ Sie meinte die ‚hunderttausend‘ Gerüche, die ‚Fragrance‘, die einem beim Betreten solcher Geruchstempel fast, aber angenehm, den Atem nehmen. Wie gut, dass wir eine Nase haben! Stellen Sie

sich vor, Sie würden nicht riechen, dass Ihr Fleisch in der Bratpfanne einen gefährlichen Hitzegrad erreicht hat, der Fisch, den Sie seit zwei Tagen in Ihrem Kühlschrank aufbewahren, mehr als bedenklich ‚fischig‘ riecht. Stellen Sie sich vor, dass Mama Ihre Wäsche für den heutigen Tag aufs Bett legt, damit Sie nach der erfrischenden Dusche hineinschlüpfen können und Sie schätzen das nicht! Undenkbar, und Mama würde kündigen! Quintessenz: Die Nase ist zum Riechen da, und Neunkirchen riecht hier „na ja“, dort gut und beides ist zu ertragen, wenn wir uns mit einem Lächeln begegnen, aber frisch gewaschen! André Noltus

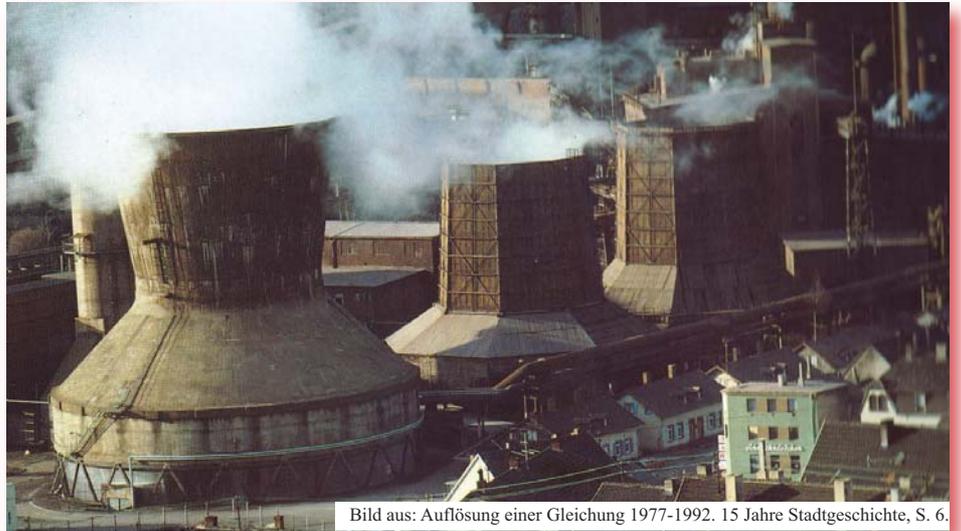


Bild aus: Auflösung einer Gleichung 1977-1992. 15 Jahre Stadtgeschichte, S. 6.

Verwaiste Spielplätze

Woran liegt es, dass Spielplätze in der heutigen Zeit immer öfter verwaist sind.

Es könnte etwas mit der zunehmenden Vermüllung der Anlagen zu tun haben. Viele Eltern wollen ihre Kinder nicht zwischen Glasscherben und Hundehaufen spielen lassen. Sicherlich ist es auch eine Frage des Zeitmanagements der Eltern. Da häufig beide Elternteile berufstätig sind und somit wenig Zeit haben, ist es einfacher und sicherer Kinder vorm Fernseher zu parken. Selbst als wir diesen Winter herrlich viel

Schnee hatten, rodelten nur wenige Kinder im Wagwiesental den Hang hinab. Bei Sonnenschein sieht man nur die Kleinsten im Sand oder auf der Schaukel sitzen, wo sind die ganzen anderen Kinder? Sind die Spielplatzangebote nicht attraktiv genug? Was gibt es schöneres als Sandkuchen zu backen und der Sonne entgegen zu schaukeln. Was tun Kinder heutzutage? Fernsehen, Internet, diverse Game-spiele verdrängen das Klettern, Versteck spielen und Seilspringen. Es scheint jedenfalls so, als ob heute lieber



in einer virtuellen Welt gelebt wird, als in der Natur. Schade eigentlich.

Mentor - die Leselernhelfer

Vor ca. 7 Jahren wurde das Projekt "Mentor - die Leselernhelfer" in Hannover gegründet. Die Idee des Projektes ist einfach: Kinder bekommen einen "Mentor" zur Seite gestellt, der sich einmal in der Woche mit dem Kind in der Schule zu einer Lesestunde trifft. Mentoren sind Ehrenamtliche, oft pensionierte Lehrer und Lehrerinnen, Erzieher, Erzieherinnen, Großeltern, Menschen, die aus dem Berufsleben schon ausgeschieden sind, die Zeit haben und ihre Zeit teilen wollen – und selbst gerne und oft lesen. Mit dem Kind wird ein Buch ausgesucht und das Kind liest vor. Anschließend kann über das Gelesene gesprochen, ein Bild gemalt oder etwas geschrieben werden. Das alles geschieht in lockerer, spielerischer Atmosphäre.

Mentoren sind keine Nachhilfelehrer, sie wollen in Kindern die Liebe zu Bü-

chern wecken, denn "ohne Lesen verstummt der Mensch" (O. Stender). Mittlerweile ist das Projekt in vielen Städten in Deutschland angekommen und wird erfolgreich umgesetzt. In Hannover selbst arbeiten über 1000 Mentoren.

Seit Oktober 2010 gibt es "Mentor" dank der Unterstützung durch das Kinderbüro auch in Neunkirchen. Nach einem Aufruf in der Saarbrücker Zeitung letztes Jahr im Frühsommer meldeten sich spontan fast 50 Frauen und Männer, die nach einer professionellen Schulung in der Grundschule am Stadtpark und in der BACHSCHULE Dienst tun und dies mit großem Engagement und mit viel Motivation. Bei einem ersten Austausch gaben die Mentoren durchweg positive Rückmeldungen. Die Lehrer der Grundschulen melden permanent Bedarf an, so dass das Projekt nun



auf andere Grundschulen ausgeweitet werden soll. Wer also als Mentor arbeiten möchte, kann jederzeit einsteigen und wird nach einer Schulung in der Schule seiner Wahl eingesetzt. Bei Interesse bitte im Kinderbüro der Stadt Neunkirchen bei Frau Backes melden (Tel.: 0 68 21 / 202 - 417) oder bei Charlotte Ebert (Tel.: 0 68 21 / 86 59 91)."

Tageszentrum „Gegenüber“ des ASB



In der Bachstraße 1 werden seit Anfang der 90er Jahre psychisch erkrankte Menschen von einem multiprofessionellen Team der Heimbetriebsgesellschaft des ASB Neunkirchen betreut. Seit diesem Jahr hat im Haus auf der anderen Straßenseite das Tageszentrum „Gegenüber“ eröffnet. Zum einen steht der Begriff „Tageszentrum“ für neue Ergo- Beschäftigungstherapie Räume, zum anderen für ein internes Café als Anlaufstelle und Begegnungsmöglichkeit für ambulante und stationäre Klienten. Der Austausch und die damit verbundene Tagesstrukturierung hat für beide Personengruppen einen sehr fruchtbaren und stabilisierenden Charakter.

Ja, ist denn schon Weihnachten?

Sie lesen gerade unsere Septemбераusgabe und der Herbst wird bald überall seinen Einzug halten. Die Bäume im Wagwiesental färben ihr Kleid bunt, Kinder lassen Drachen fliegen und aus Kastanien werden Männchen gebastelt. Ja, der Herbst hat so viele Gesichter, die uns viel Freude bereiten können. Aber geht es Ihnen nicht auch so, dass man Ende September schlagartig in den Geschäften mit Weihnachten konfrontiert wird? Lebkuchen, Schokoladennikoläuse, Plätzchen, Lichterketten und Christbaumschmuck. In manchen Läden wird sogar schon Weihnachtsmusik

gespielt. Wer sich nicht zurückhalten kann, ist bis zum ersten Advent schon übersättigt. Schade um die schönen Traditionen, als es erst am Nikolaustag das ersehnte Süße gab und die Kinder den Heiligen Abend herbei sehnten. Konsum diktiert unseren Lebensrhythmus. Muss den wirklich schon im September Weihnachten beginnen?



Foto: Jenzig/photocase.com

Termine und Informationen

Sitzung des Bürgerstammtischs Unterstadt

22.09 und 27.10. jeweils 18:30 Uhr im Lämmerhof, Wellesweilerstr. 142

Sitzungen Bürgerinitiative Stadtmitte e.V.

20.09. und 15.11. jeweils 18 Uhr im DRK, Schloßstr.50

Schuldnerberatungstermine

27.09.; 25.10.; 29.11. jeweils 14:00-16:30 Uhr im KOMM, Kleiststr. 30b

Deutsches Rotes Kreuz OV Neunkirchen

Seniorenachmittag jeden dritten Freitag im Monat um 15 Uhr, Apoplexgruppe jeden letzten Mittwoch im Monat, Jugendrotkreuz jeden Freitag

Arbeiter Samariter Bund OV Neunkirchen e.V.

1. Seniorentreff - gemütlicher Kaffeeklatsch dienstags von 14 -16 Uhr, je nach Lust und Laune auch mit Spielen und Singen; ab 16 Uhr Gedächtnistraining

2. Erzählnachmittag „Alte Bahnhofstraße“ mit Werner Raber immer am letzten Freitag im Monat, 15–17 Uhr
Alle Angebote in der Bachstr. 1. Weitere Informationen: 0 68 21/92 21 - 0
Märchenstunde immer montags 17–19 Uhr im KOMM, Kleiststr. 30b

Familien- und Nachbarschaftszentrum (FNZ)

Offener Kinder- und Jugendtreff für alle zwischen 6 und 14 Jahren, ab sofort jeden Montag von 15–18 Uhr, Ecke Vogel-/Hüttenbergstraße

Jugendfeuerwehr Neunkirchen

Treffpunkt ist die Feuerwache Friedensstraße, Mädels und Jungs von 10-16 können mitmachen, ein Einstieg ist jederzeit möglich. Kontakt: Bernhard Schäfer 01 76/78 76 06 86.

AWO-FamilienBeratungsZentrum Neunkirchen

1. AWO - „Kinnerstub“ - (offener Treff für Mütter und Väter mit Kindern zwischen einem Monat und drei Jahren) jeweils montags von 10 bis 12 Uhr (nicht während der Schulferien!)

2. „Spiel- und Bastelgruppe für Eltern mit ihren Kindern im Alter zwischen 3 und 6 Jahren“, jeweils am ersten Montag im Monat von 14.30 – 16 Uhr

3 „Hausaufgaben – Training für Eltern von Grundschulern“ - die Treffen von max. 8 Teilnehmern sind folgendermaßen geplant: einmal wöchentlich in sechs aufeinander folgenden Wochen für jeweils 90 Minuten.. „Betreuung am Tag“ der AWO - kostenloses Kinderkino jeden 1. Freitag im Monat jeweils ab 14.30 Uhr, Wellesweiler Str. 38, Neunkirchen

4. Die Beratungsstelle „Nele“ des Vereins gegen sexuelle Ausbeutung von Mädchen e.V., Dudweiler Str. 80, SB - bietet auch Beratung im FBZ Neunkirchen nach Vereinbarung.

5. Die Beratungsstelle „Phönix“ der AWO – SPN, Dudweiler Str. 80, SB - bietet ebenfalls Beratung im FBZ Neunkirchen nach Vereinbarung.

6. Die Beratungsstelle „Neue Wege“ der AWO für Rückfallvorbeugung für sexuell übergriffige Jugendliche, Serziger Str. 20, SB - bietet auch Beratung im FBZ NK nach Vereinbarung.

Kontakt für alle Angebote: 068 21 – 9648 80

Kath.Familienbildungsstätte/ Mehr- generationenhaus Marienstraße

In den Spielgruppen der Familienbildungsstätte/Mehrgenerationenhaus Marienstraße sind wieder Plätze frei. Sie finden montags oder donnerstags von 10 bis 11.30 Uhr statt. Das Angebot richtet sich an Eltern von Kindern im Alter von 12 Mon. bis 3 Jahre.

1. PEKiP, das Baby verstehen, Das Prager-Eltern-Kind Programm begleitet und unterstützt Babys und Eltern während des ersten Lebensjahres. Durch altersgerechte Spiel- und Bewegungsanregungen ab der 4. Lebenswoche erleben Eltern die bewusste Wahrnehmung von Entwicklungsschritten und Verhaltensweisen ihres Babys.

2. Eltern-Kind-Turnen für Kinder von 1-2 Jahren und ihre Eltern; mittwochs von 16 bis 17 Uhr und von 17 bis 18 Uhr Hier können Kinder gemeinsam mit ihren Eltern altersgerecht und spielerisch Motorik, Koordination und Sinneswahrnehmung trainieren. Das Bewegungserlebnis in der Gruppe unterstützt die motorische, psychische und soziale Entwicklung der Kinder.

3. Selbst ist die Frau - kleine Reparaturkunde für den Eigenbedarf. Jede hat es schon einmal erlebt: der Wasserhahn tropft, ein Waschbecken ist verstopft oder eine Kachel von der Wand gefallen. In diesem Tagesseminar werden die

Kursteilnehmerinnen mit Kniffen vertraut gemacht, die sie in die Lage versetzen, kleinere Reparaturen selbst durchzuführen. Die Themen Sicherheit und hilfreiches Handwerkszeug kommen dabei auch nicht zu kurz. Termin: Samstag, 8.10. von 9 bis 15 Uhr.

4. Die homöopathische Hausapotheke in der Kindermedizin, am Donnerstag, 15.09. um 19.30 Uhr Kinder- und Jugendarzt Dr. Brixius. Kontakt für alle Angebote: 06821/904650.

Seniorentanz

im Paulussaal der Pauluskirche am Oberen Markt bietet Micheline Bernd Sitz- und Geh tänze an. Jeder ist im Tanzkreis willkommen, auch Herren. Das Alter spielt keine Rolle, Erfahrung muss nicht sein. Getanzt wird in NK dienstags von 16 – 17.30 Uhr. Der Beitrag beträgt 12 € für drei Monaten. Kontakt: 068 21 -309 81 07.



Weltkindertag

18. 09. Kinderfest im Wagwiesental vor der TUS-Halle von 14-18 Uhr. Teilnahme an allen Aktivitäten kostenlos.

Stadtteilverleser André Noltus

Der Herbst hat es wieder in sich. Literatur im KOMM. Gleich drei Mal. Am 06. September liest André Noltus in seiner unnachahmlichen Art Gedichte von Rainer Maria Rilke. Am 11. Oktober liest er aus seinem Buch „Kunden, Kaufleute und Konnexionen“. Eine Sammlung kurzer Portraits von Neunkircher Urgesteinen. Und während der letzten Lesung am 08. November möchte Noltus seine Zuhörerschaft mit jiddischen Witzen und Schmonzes von Alexander Drozdzyński begeistern. Die Lesungen beginnen jeweils um 20 Uhr. Der Eintritt ist frei. Es wird allerdings um eine Spende gebeten, deren Erlös karitativ verwendet wird.

Menschlichkeit heißt hinschauen anstatt wegsehen

Menschen versammeln sich auf Plätzen in Neunkirchen und halten sich dort viele Stunden des Tages auf. Hinter jedem dieser Menschen stehen Geschichten, Schicksalsschläge und Gründe, die zu einem solchen Leben führen. Oft kommt es mir vor, als mieden Mitbürger diese Plätze oder gingen schnell und mit Blick in die andere Richtung an diesen Menschen vorüber. Warum hinschauen, wenn wegschauen einfacher ist? Ich möchte diesen Menschen Zeit und Aufmerksamkeit geben, um mit Hilfestellungen einen Beitrag zu einer besseren Gesellschaft leisten, die ich mir wünsche. Zu diesem Idealismus des Glaubens an eine mögliche Veränderung zu einer besseren Welt mit weniger Egoismus und der damit zusammenhängenden Gesellschaftskritik stehe ich.

Mein Name ist Sonja Schirra. Ich stamme aus dem Saarland und bin staatlich anerkannte Erzieherin. Seit dem 15.05.2011 arbeite ich als Streetworkerin in Neunkirchen. Nachdem ich mein ganzes Leben bis zur Absolvierung der Erzieher-Schule in Neunkirchen im Saarland verbracht hatte, zog es mich über unsere Landesgrenzen hi-

naus. Es verschlug mich nach Düsseldorf, wo ich meine Tätigkeit als Erzieherin begann. Ich arbeitete mehr als fünf Jahre für den Sozialdienst Katholischer Frauen und Männer. Ich sammelte wertvolle Erfahrungen im Umgang mit Menschen, deren Leben und Alltag nicht so glatt verlaufen ist, wie es viele Menschen gewohnt sind. Nach einer Zusatzausbildung zur Tanzpädagogin in Berlin bin ich ins Saarland zurückgekehrt. Zunächst arbeitete ich für zwei Jahre in einer gemischten Wohngruppe in der Gemeinde Illingen, ehe ich mich für einen Auslandsaufenthalt entschied. Ich wollte Menschen helfen, die nicht das Los haben, in einer scheinbar krisensicheren Region wie Europa aufwachsen und leben zu können. Daher leistete ich für ein Jahr humanitäre Hilfe auf den Philippinen. Ich wurde mit Slums, Flutkatastrophen, Elend und Notständen konfrontiert und lernte, damit umzugehen. Der Aufenthalt im Ausland hat mich sehr geprägt. Ich habe erkannt, dass man mit kleinen Gesten und Hilfestellungen schon sehr viel bewegen kann. Im Frühjahr dieses Jahres meldete sich der ASB bei mir und bot mir die Stelle als Streetwork-



erin in Neunkirchen an. Dies war für mich eine große Herausforderung, der ich mich mit Freude stellte. Die traurige Nachricht vom Tod meines Vorgängers Hartmut Regitz, den ich leider nicht persönlich kennen lernen durfte, hat mich und die Menschen auf den Plätzen, für die Herr Regitz mit größtem Engagement eine tolle Arbeit leistete, sehr berührt. Ich habe ab August 2011 die Nachfolge von Hartmut Regitz angetreten und arbeite nun als Streetworkerin mit den bedürftigen Menschen. Menschlichkeit heißt für mich, hinzuschauen anstatt wegzusehen.

Vortrag Preiswert und gesund essen

- kein Widerspruch -

**21. September 2011
um 15:00 Uhr
im KOMMunikationszentrum
Kleiststr. 30b, Neunkirchen**

Ernährungsberaterin Rosemarie Günther-Arand zeigt, worauf beim Einkauf und bei der Lagerung von Nahrungsmitteln zu achten ist, welche Gerichte günstig hergestellt und Reste lecker verwerten werden können.

- Eintritt frei -

Um Voranmeldung wird bis zum 19.09.2011 unter der Telefonnummer 06821-919232 gebeten.

verbraucherzentrale
Saarland

STADTTEILBÜRO
NEUNKIRCHEN



Stadtbücherei/Mediothek
Lutherstraße 10 - 66538 Neunkirchen

**NEUES ANGEBOT
FÜR SENIOREN**

„Medienexpress“ für Senioren

Die Stadtbücherei/Mediothek Neunkirchen bietet in Zusammenarbeit mit der sozialen Seniorenbetreuung „Goldener Herbst“ einen Hol- und Bringdienst zur Stadtbücherei an:

- Begleitung beim Ausleihen
- Begleitung beim Zurückbringen
- Hilfe bei der Auswahl der Bücher
- Begleitung zu Veranstaltungen der Stadtbücherei

Das Angebot ist kostenlos!

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an:
Stadtbücherei/Mediothek, Lutherstraße 10
66538 Neunkirchen, Tel. 06821/23678
oder:

Soziale Seniorenbetreuung „Goldener Herbst“ der
ti - Beschäftigungsgesellschaft gGmbH
Karcherstraße 49, 66539 Neunkirchen
Tel.: 06821/9999609

Initiative: Seniorenbüro und Seniorenberrat der Kreisstadt Neunkirchen

3. Neunkircher PflanzTauschBörse

Am 8. Oktober bieten die Ehrenamtler der Bürgerinitiative Neunkirchen Stadtmitte e.V. wieder eine PflanzTauschBörse als Abschluss des Hinterhofwettbewerb an. Dann wird es in der Bürgermeister-Ludwig-Straße wieder heißen: Tausche Frauenmantel gegen Himbeerstrauch. Zahlreiche Neunkircher nutzten in der Vergangenheit die Möglichkeit, ihre überzähligen Gartens-tauden, Kräuter, Wasser- und Zimmer-pflanzen zu tauschen. „Warum teures Geld ausgeben für Stauden und Ge-

hölze aus dem Baumarkt. Wer seinen Garten schöner gestalten will, hat hier die Gelegenheit eigene, üppig gewach-sene, grüne Kostbarkeiten gegen neue Sorten zu tauschen“, stellt Ulrike Heck-mann von der Bürgerinitiative fest. Es wird empfohlen, Pflanzen für den Tausch mit dem deutschen oder botanischen Namen zu versehen. Wer noch keine Pflanzen zum Teilen hat, ist eben-falls herzlich eingeladen. Gegen eine kleine Spende kann das eine oder an-dere Schnäppchen erworben werden.

Natürlich können Pflanzen im Vorfeld der Veranstaltung oder am gleichen Tag einfach nur abgegeben werden. Neben dem Tauschangebot haben Neunkircher auch die Möglichkeit sich zu informie-ren: In der Zeit von 9 bis 12 Uhr beant-worten die Botanikerin Frau Anna-Ka-tharina Rahman und die Kräuter-expertin Frau Elisabeth Schmitt alle Fragen zu Pflanzzeiten, Wuchshöhe oder Krankheiten. Anmeldung und In-formationen beim Stadtteilbüro Neun-kirchen unter 0 68 21 - 91 92 32.



Motorradgottesdienst

Zweimal im Jahr findet an der Chris-tuskirche ein Motorradgottesdienst statt. Anfang April lud Pfarrerin Britt Goedeking zur Saisoneroöffnung der Biker mit dem Motto: „Unter Gottes Flügeln“ ein. Passend dazu gab es für fast jeden Besucher einen Talisman in Form von Engelsflügeln als Anhänger. Mit über 300 Besuchern war der Platz mehr als gut besucht. Ob jung oder alt, ob Biker oder nur Zuschauer, alle waren hellauf begeistert. Stefan Sternkiker aus

Bexbach war mit seinem Motorrad-sportfreunden angereist und stellte fest: „Hier ist alles bestens organisiert, so dass es sich immer lohnt vorbei zu schauen. Hoffentlich wird die Pfarrerin im Herbst zum Abschlussgottesdienst wie im April wieder mit uns rocken. Auch auf die Stadtrundfahrt und ein gemütliches Beisammensein mit Kaffee und Kuchen freuen sich die Biker jetzt schon. Am 23.10.2011 wird um 17 Uhr der Saisonabschlussgottesdienst gehal-



ten. Bis dahin mögen alle Biker nie schneller fahren als ihr Schutzengel fliegen kann.

Streetworker Hartmut Regitz verstorben



Am 24.05. 2011 ist Hartmut Regitz, Streetworker für Randständige, nach langer schwerer Krankheit verstorben. Vielen seiner Klienten hat er aus sozialen Notlagen geholfen. Er kümmerte sich

um Wohnungen, Umzüge und vermittelte sogar Arbeitsstellen. Sein größter Verdienst allerdings lag in seiner Art mit Menschen umzugehen und Ihnen dabei oft trotz seines Wissens über seinen gesundheitlichen Zustand mit einem strahlenden Lächeln zu begegnen. **Von Anonym:** Traurig und bestürzt mussten wir zur Kenntnis nehmen, dass

unser Streetworker Hartmut verstorben ist – für uns völlig unerwartet. So war er. Seine Person hat er stets in den Hintergrund gerückt, zu seiner Krankheit nur vage Andeutungen gemacht. Ein Idealist, der für seine Ziele: Menschlichkeit, Solidarität und soziale Gerechtigkeit gekämpft hat. Wir haben in ihm nicht nur einen guten Sozialarbeiter, sondern auch einen guten Freund gefunden und nach wenigen Jahren schon wieder verloren. Danke Hartmut für Dein Engagement in so vielen Bereichen. Hans-Günther („Seemann“) wird wohl keinen Besuch mehr im Altenheim bekommen. Einige von uns sind Dir für immer zu Dank verpflichtet. Wir werden Dich nie vergessen.

Von Elke: Danke Hartmut! Kennengelernt habe ich dich als Sozialarbeiter, dann sind wir Freunde geworden. Mit

Dir konnte man Pferde stehlen. Einer, der da war, wenn er gebraucht wurde. Einer, der laut seine Meinung gesagt hat. Einer, der keine faulen Kompromisse gemacht hat und sich nicht verbiegen ließ. Einer, der nicht nur seinen Job machte, sondern mit seiner ganzen Persönlichkeit seine Arbeit gemacht hat. Ich bin dankbar, dass ich dich kennen durfte, dass du mir einen Teil deiner Lebenszeit geschenkt hast. Du hinterlässt Spuren in meinem Leben und das ist gut so. Ich vermisse dich, aber ich weiß auch, dass du da bist, wenn ich dich brauche.

Ich denke, du würdest sagen: „Es kommt nicht darauf an, wie lange wir auf dieser Welt sind, sondern wie wir unsere Zeit nutzen!“ Ich verneige mich vor Dir und Deinem Leben und sage: Adios, amigo!

10. Info-Tag

für
und
sowie

Ältere Menschen mit Behinderungen pflegende Angehörige

- Große Hilfsmittelausstellung
- Kostenlose Gesundheitstests
- Information & Beratung rund um 's Älter werden und bei Behinderung



Eine Veranstaltung des Landkreises Neunkirchen in Zusammenarbeit mit der Kreisstadt Neunkirchen

16. September 2011

im
Bürgerhaus
Neunkirchen

Öffnungszeiten:
10 – 18 Uhr

Schirmherrschaft:

Landrätin
Cornelia Hoffmann-Bethscheider
Oberbürgermeister
Jürgen Fried



Sellemols, erinnern wie es früher war

Professionell betreuter Treff für demenzerkrankte Menschen



„Sellemols“ – ein Wort aus der saarländischen Mundart bedeutet, sich zu erinnern, wie es früher war. Es soll Heimat für die demenzerkrankten Menschen bedeuten, die im Laufe der Erkrankung oft große Teile der eigenen Lebensgeschichte vergessen haben. Die Angebote des ASB helfen dabei, die Lebensqualität des erkrankten Menschen zu stärken und somit auch vergessene Fähigkeiten neu zu erspüren, aufleben zu lassen und somit länger zu erhalten! Das Betreuungsteam unter der Leitung einer Pflegefachkraft und geschulten ehrenamtlichen Helferinnen bietet Entlastung der pflegenden Angehörigen und individuelle Angebote. Bei Bedarf wird ein Fahrdienst bereitgestellt. Umsetzen – was heute geht! Singen und Musik hören, Gespräche, Sprichwörter, Reimspiele, Tänze, Ballspiele, Spaziergänge, Erinnerungsfotoalbum anlegen, schöne Erinnerungen leben, basteln, kochen und vieles mehr.

Der Treff ist Freitags von 14:30 Uhr bis 17:30 Uhr im ASB Haus in der Bachstraße 1, 66538 Neunkirchen geöffnet. Die Kosten können unter bestimmten Voraussetzungen mit der Pflegekasse abgerechnet werden. Informationen auch zum Thema Kostenerstattung und Anmeldung unter: 0 68 21 / 9 22 10 oder Mobil: 01 78 / 6 39 28 98.

Alanya-Kebab-Haus



Das Alanya-Kebab-Haus ist in der unteren Bahnhofstraße zu finden. Nihat Irmak übernahm den kleinen, aber feinen Laden vor sechs Jahren von einem Bekannten. Da er von Anfang an größten Wert auf die Frische seines Angebotes legt, erarbeitete er sich schnell einen guten Ruf in der Neunkircher Innenstadt. „Das hätte ich mir nicht träumen lassen als ich vor 10 Jahren aus dem Osten der Türkei nach Deutschland kam“, stellt Irmak nicht ohne Stolz fest. Inzwischen ist er verheiratet und hat zwei Töchter. Ehrenamtlich arbeitet er im Integrationsbeirat unserer Stadt mit. Er möchte für immer in Deutschland bleiben. Nihat Irmak ist ein wunderbares Beispiel für eine gelungene Integration.

Gewinnspiel und Coupon

Wir verlosen sechs Warenkörbe im Wert von 25,- € der Marktbetreiber des Wochenmarktes – Oberer Markt.

Die Warenkörbe werden mit vielen leckeren, frischen und gesunden Köstlichkeiten gefüllt sein. Einfach Coupon ausfüllen und ans Stadtteilbüro Neunkirchen schicken oder in den Briefkasten am Kommunikationszentrum in der Kleiststr. 30b einwerfen.

Alle Teilnehmer des Gewinnspiels sind eingeladen am Samstag, dem 08.Oktober 2011, beim Wochenmarkt am Oberen Markt vorbeizuschauen. Um 12:00 Uhr werden unter den anwesenden Teilnehmern die sechs Warenkörbe am Stand des Stadtteilbüros verlost. Einsendeschluss: 30. September 2011.

Das Umfrageergebnis der April-Ausgabe 2011: 39 % hat die Zeitung sehr gut gefallen; 61 % hat die Zeitung gut gefallen. (Zahl der abgegebenen Coupons: 28)
Die Gewinner der letzten Ausgabe sind: Bärbel Melnyk, Joachim Fischer, Joachim Staden, Jens Zewe, Rainer Steingasser, Elisabeth Froschauer

1. Die Stadtteilzeitung hat mir gefallen. sehr gut gut mäßig nicht gut
2. Wie haben Sie die Stadtteilzeitung erhalten? Freunde/Bekannte Austräger
 Auslage in folgendem Geschäft/Institution: _____
3. Über welches Thema sollte in der kommenden Ausgabe geschrieben werden?

4. Bitte nehmen Sie Kontakt mit mir auf, ich würde gerne ehrenamtlich als
 Austräger Fotograf oder Redaktionsmitglied mitarbeiten.
Adresse: (nicht verpflichtend - allerdings für die Teilnahme am Gewinnspiel notwendig)*
Vor-und Nachname: _____
Straße und Wohnort: _____
Telefon: _____

*Hiermit erkläre ich mich bereit, dass meine Daten nur von den Herausgebern der Stadtteilzeitung „Gugg emol do ...Neinkeije“ genutzt werden. Die Nutzung bezieht sich ausschließlich auf die Gewinnbenachrichtigung und schriftliche Einladungen zu Veranstaltungen, Kursen oder Festen des Stadtteilbüros der Kreisstadt Neunkirchen. Es erfolgt keine Weitergabe der persönlichen Daten an Dritte!



NEUNKIRCHER WOCHENMARKT – Oberer Markt

**Mittwoch
u. Samstag
8 bis 13 Uhr**

Frische in Ihrer Nähe

Es freuen sich auf Sie:

Lust auf Meer - Weyand, Denis - Biolandgemüse, Frische kaufen bei Elke Mohrbacher, Thomas Engel - Pfälzer Obst und Gemüse, Fischzucht und Fischräucherei Müller - Spezialitäten aus dem Räucherofen, La Corbeille de Lorraine - traditionelle französische Waren, Elke Limbach - Blumen, Andreas Blinn - Fleischwaren, Pferdemetzgerei G. Bobenrieth, Isolde Bernhard - Obst und Gemüse, Petra Presser - Fleisch und Geflügel.